

SPORTGALA IM GOP-VARIÉTÉ-THEATER: DER BREMER SPORT EHRT SEINE BESTEN DES JAHRES 2022

Werder bewegt die Stadt



Große Gefühle: Werder-Spieler nach einem Tor gegen den Hamburger SV. FOTO: ANDREAS GUMZ

VON JEAN-JULIEN BEER
Es waren Bilder für die Ewigkeit nach Werders Aufstieg in die Bundesliga. Der Platzsturm im Weserstadion mit Tausenden feiernden Fans nach dem Schusspfiff. Danach die Triumphfahrt am Osterdeich – die Spieler singend auf einem Lastwagen, die Werder-Anhänger jubelnd auf der Straße. Stundenlang wurde gefeiert. Dieser Aufstieg wirkte wie Balsam auf die Seele der Grün-Weißen. Und er bescherte der Stadt ein neues, erstklassiges Lebensgefühl. Nur ein Jahr nach dem bitteren Abstieg schaffte Werder Bremen die Rückkehr in die Bundesliga und vertrieb damit auch die Sorgen, der finanziell angeschlagene Verein könnte wie so viele andere Klubs bis in die Drittklassigkeit durchgereicht werden. Es war keine einfache Saison, das gehört zur Geschichte dieser Aufstiegsmanufaktur dazu. Die Spieler mussten einiges verkraften, schafften am Ende aber als Zweitplatzierte hinter Schalke die ersehnte Rückkehr in die Bundesliga. Vor der Saison trat Markus Anfang seinen Trainerjob in Bremen an und wollte einen Neuaufbau einleiten. Das Problem: Werder musste sich aus

wirtschaftlichen Gründen nach und nach von Spielern trennen. So war nicht mal zum Saisonstart klar, wer überhaupt mit Werder durch die zweite Liga gehen würde. Stars wie Maxi Eggstein oder Josh Sargent waren anfangs noch dabei, wechselten dann aber doch noch. Wie zuvor schon Milot Rashica, Ludwig Augustinsson, Yuya Osako oder Kapitän Ömer Toprak.
Doch kurz nach Saisonbeginn gelang Werder auch eine wichtige Verpflichtung: Aus Hannover kam Stürmer Marvin Ducksch. Der ersetzte zunächst den wochenlang torlosen Niclas Füllkrug, der schon frustriert den Verein verlassen wollte. Werder dümpelte lange durch die untere Tabellenhälfte. Und dann flog auch noch Anfang mit einem gefälschten Impfpass auf und hochkant raus. Vom Tiefpunkt aus ging es steil nach oben. Der neue Trainer Ole Werner beruhigte die Lage, setzte auf eine erfahrene Stammformation und formte aus Ducksch und Füllkrug einen Traumsturm, der Werder in die Bundesliga schoss. Auch wenn die Entscheidung erst am letzten Spieltag gegen Regensburg fiel: Werder hatte sich das nach all den Rückschlägen verdient. Und die Fans waren wieder versöhnt.



Sieger Mannschaft des Jahres 2022

Zielstrebig und ehrgeizig



Würdige Preisträger (v.l.): Alexandru Negel, Anna Josephine Schulz und Katharina Kort (rechts/hier mit Karina Schönmaier). FOTO: LOTHAR SCHEDONKA / PRIVAT / CHRISTINA KUHAUPT

VON JÖRG NIEMEYER
Die ganz großen Stars sind die im Rahmen der Sportgala in vier weiteren Kategorien Geehrten nicht – noch nicht. Aber ausschließen ist auch nicht, dass sie es ganz nach oben schaffen. Dimitri Kalistov und Luna Albanese vom Grün-Gold-Club Bremen sind eigentlich schon top. Die beiden 15-jährigen Lateintänzer sind 2022 Weltmeister bei den Junioren II geworden. Unwahrscheinlich, dass der am Dienstag an sie verliehene Nachwuchsförderpreis Mannschaft ihre letzte Auszeichnung sein wird. „Es war unser Ziel, Weltmeister zu werden“, sagt Luna Albanese. Wer in so jungen Jahren so zielstrebig ist, wird weiter von sich hören lassen.

Zielstrebig und ehrgeizig ist auch Alexandru Negel vom Weser-Boxing Bremerhaven – und erfolgreich dazu. Der Gymnast hat von seinen 14 bisherigen Kämpfen die zwölf gewonnen und hofft demnächst bei der deutschen Meisterschaft auf eine Medaille. Der Nachwuchssportler ist Mitglied im 15-jährigen Boxer schon mal sicher. Was die Behindertensportler des Jahres, Anna Josephine Schulz, zu leisten nicht. Aber ausschließen ist auch nicht, dass sie es ganz nach oben schaffen. Dimitri Kalistov und Luna Albanese vom Grün-Gold-Club Bremen sind eigentlich schon top. Die beiden 15-jährigen Lateintänzer sind 2022 Weltmeister bei den Junioren II geworden. Unwahrscheinlich, dass der am Dienstag an sie verliehene Nachwuchsförderpreis Mannschaft ihre letzte Auszeichnung sein wird. „Es war unser Ziel, Weltmeister zu werden“, sagt Luna Albanese. Wer in so jungen Jahren so zielstrebig ist, wird weiter von sich hören lassen.



Fünffache deutsche Meister und Weltmeister sind Dimitri Kalistov und Luna Albanese. Der Nachwuchsförderpreis Mannschaft dürfte für das Duo nicht die letzte Auszeichnung sein. FOTO: VOLKER HEY



Bremens Beste auf der Bühne vereint: Zum Abschluss der Gala ließen sich die geehrten Sportlerinnen und Sportler am späten Abend noch einmal gemeinsam feiern. Danach ging es zum gemütlichen Teil über.

Falck, Frerichs und Werder

VON JÖRG NIEMEYER (TEXT) UND FRANK THOMAS KOCH (FOTOS)

Am Ende wurde es richtig lustig: Marco Friedl, Leonardo Bittencourt und Niclas Füllkrug nahmen bestens gelaut die Trophäe in Empfang und klopfen auf der Bühne so viele Sprüche, dass das Publikum aus dem Lachen kaum herauskam. „Mannschaftskasse weg – 1000 Euro rein“, witzelte Füllkrug in Anspielung auf den Diebstahl der Sparose der Bundesligaspieler im vergangenen Oktober und die Prämie, die Werder nun als Mannschaft des Jahres 2022 bekam. Während die Zuschauer noch johlten, stellte der Fußball-Nationalspieler aber klar: „Die Mannschaft spendet das Geld.“

Der Auftritt des Werder-Mannschaftsrats war der launige Höhepunkt eines Abends, bei dem es mehrfach sehr emotional zugeht. Als Lena Frerichs vom Bremer HC den Pokal für die Sportlerin des Jahres aus den Händen ihres langjährigen und inzwischen ehemaligen Trainers Martin Schulz erhielt, stockte ihr ein Moment der Atem, bevor sie ihre Fassung wiederfand und von Olympia 2024 in Paris sprach. Die 19-Jährige ist auf einem guten Weg, dann als Mitglied der deutschen Hockey-Nationalmannschaft dabei zu sein. Sportler des Jahres wurde Tischtennis-Weltmeister Matthias Falck vom SV Werder, der sich per Videobotschaft bedankte. Der Schwede befindet sich gerade in Singapur bei einem Turnier der kompletten Weltelite.

Bremen hat sie also, die herausragenden Aktiven, die in der Welt des Sports ganz vorne mitmischen – ob als Mannschaft oder als Solist. Seit Jahren beherrscht die Lateinformation des Grün-Gold-Clubs (GGC) die nationale und die internationale Szene. Das Ensemble des Trainer-Ehepaars Roberto und Uta Albanese ging vor 400 Gästen im ausverkauften GOP diesmal jedoch ebenso leer aus wie die gleichfalls nominierten Eishockey-Cracks der Fischtown Pinguins. Einmal im Jahr, vorzugsweise im März, gibt es in Bremen zu Ehren der besten Sportlerinnen und Sportler ein besonderes Fest. Nachdem die Corona-Pandemie den Veranstaltungen in den vergangenen drei Jahren kräftig zugezagt und eine planmäßige Durchführung der Sportgala nicht zugelassen hatte, war es am Dienstag endlich wieder so weit. Den Gästen war schon im Foyer zur Begrüßung anzumerken, wie sehr sie sich auf dieses Ereignis freuten. Unter den Anwesenden dominierten gute Laune, die Lust auf Austausch mit anderen und die Spannung

darauf, wer bei der Sportlerwahl das Rennen machen würde. Doch die Sportgala erfüllt noch einen anderen Zweck: Sie ist als Benefizabend für den Bremer Sport konzipiert. Das eingenommene Geld aus Eintritt und Spenden kommt letztlich direkt und indirekt den Aktiven zugute. So ist die Sportgala auch für die Verantwortlichen der Sportstiftung Bremen und des Landessportbundes stets eine spannende Veranstaltung. Auf die Gäste wartete ab 18 Uhr ein mehrstündiges Programm, das für die letzten erst um 1 Uhr endete. Für Abwechslung sorgte unter anderem die Gastronomie des GOP, die mit Vorspeisen vor Beginn der Ehrungen und Hauptspeisen in der Pause für das leibliche Wohl der Gäste sorgte. Zwei Showacts des Theaters deckten die sportliche Komponente der Gala ab. Und richtig spenden durfte es im zweiten Teil der Ehrung, als das Moderatoren-Duo Janna Betten und

Nils Holst endlich das Geheimnis lüftete, auf wen die Wahl der elfköpfigen Jury in den drei Top-Kategorien gefallen war. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung hatten die Gäste ausreichend Gelegenheit, über die Entscheidung der Jury zu diskutieren. Bei Nachtisch, Getränken und Musik ließ sich im Foyer trefflich darüber streiten, ob die Wahl unter den jeweils drei nominierten anders hätte ausfallen sollen. Matthias Falck hatte sich gegen Fußball-Nationalstürmer Niclas Füllkrug (SV Werder) und den Kanumarathon-Spezialisten Marcel Paulfer (Störtebeker Bremer Paddelsportverein) durchgesetzt. Lena Frerichs behauptete sich gegen Vorjahressiegerin Karina Schönmaier (TuS Huchting/Turnen) und Schachspielerin Lara Schulze (SV Werder). Teil eins der Ehrung hatte ganz im Zeichen von vier Siegern gestanden, deren Namen kein Geheimnis mehr waren. Behinderten-

sportlerin des Jahres ist die Parashwimmerin Anna Josephine Schulz. Trainerin des Jahres ist Katharina Kort (TuS Huchting), die Karina Schönmaier im Turnen in die Weltpitze geführt hat und sich, zu Tränen gerührt, für ihren Preis bedankte. „So ein Erfolg ist nur möglich mit vielen helfenden Menschen im Umfeld“, sagte die 36-Jährige. Eine Aussage, die sicherlich alle an diesem Abend Gehörten unterschrieben hätten. Die Aktiven, die die Nachwuchsförderpreise für Individual- und für Mannschaftssport bekamen, könnten eines Tages als Kandidaten in den Hauptkategorien der Sportlerwahl wieder auftauchen: Alexandru Negel (Weser-Boxing Bremerhaven) träumt von einer großen Box-Karriere, die Lateinpaartänzer Dimitri Kalistov und Luna Albanese (Grün-Gold-Club) stehen schon mittendrin. Das Duo gewann 2022 seinen ersten WM-Titel.



Ausverkauft: Haus: Im GOP-Theater in der Überseestadt wurden am Dienstagabend die Bremer Sportler des Jahres gekürt. Die Gäste erwartete ein buntes Programm mit tollen Showacts und feierlichen Ehrungen.

Das Supertalent



Eine steile Karriere: Hockeyspielerin Lena Frerichs. FOTO: OLIVER ZIMMERMANN/HANSEPIX

VON FRANK BÜTER
Für Lena Frerichs gibt es augenscheinlich keine Limits. Die 19-jährige Hockeyspielerin vom Bremer HC hat quasi alles reingepackt in dieses Jahr 2022. Sie hat im Mai ihr Abitur gemacht an der Sportbetonten Schule an der Ronzelestraße. Und sie hat parallel dazu ihren sportlichen Aufstieg kontinuierlich fortgesetzt und zahlreiche Erfolge gefeiert. So gewann Frerichs im Frühjahr 2022 mit der U21-Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) bei der Weltmeisterschaft in Südafrika als jüngste Spielerin im Team die Silbermedaille und durfte sich im Sommer in Belgien mit der U21 über den EM-Titel freuen. Damit aber nicht genug: Seit November gehört Lena Frerichs auch fest zum A-Kader der Frauen-Nationalmannschaft und wird durch die Deutsche Sporthilfe gefördert. Offiziell hatte Frerichs zuvor bereits dreimal für das Frauenteam des DHB gespielt – allerdings war Deutschland in den Partien jeweils mit der U21-Auswahl aufgelaufen. Umso schöner fühlte es sich also an, als sie im Rahmen einer Südamerikareise in Argentinien ins Hockeystadion von Mendoza

einlief und sich einreichte, um Arm in Arm mit ihren Nebenleuten Linnea Weidemann und Laura Sänger die Nationalhymne mitzusingen. Es war ein ganz besonderer Moment für die Bremerin. „Ich hatte Gänsehaut“, sagt die Lehramtsstudentin. Fast 5000 Zuschauer wollten dieses Länderspiel der Pro League zwischen Belgien und Deutschland sehen. „Das war eine coole Erfahrung“, sagt Bremens Sportlerin des Jahres. Lena Frerichs hat im Sportjahr 2022 aber noch weitere „coole Erfahrungen“ gemacht. Sie hat bei ihrem Heimatverein in der Bundesliga debütiert und war dort in jüngste Spielerin im Team die drittbeste Spielerin der Nordstaffel. Sie hat mit der U18 des Vereins auf dem Feld und in der Halle die deutsche Meisterschaft gewonnen. Und sie war zuletzt auch Teil des Nationalteams, das in der Pro League vier Partien in Australien bestritten hat. Als Nächstes strebt Frerichs jetzt mit der DHB-Auswahl die Teilnahme an der Europameisterschaft an, die vom 18. bis zum 27. August im Hockeypark Mönchengladbach ausgetragen wird. Jeder Einsatz bringe sie weiter, sagt Frerichs. Weiter auch mit Blick auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris.



Sieger Sportlerin des Jahres 2022

Weltstar mit Bremen-Vorliebe



Läuft doch: Werders Tischtennis-Weltmeister Matthias Falck. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

VON JÖRG NIEMEYER
Zu Kopf gestiegen sind Matthias Falck seine Erfolge nicht. Der 31-jährige Schwede spielt nicht nur unaufgeregt – er ist es auch. Ruhig, freundlich, verbindlich, auch selbstkritisch: So wirkt einer der weltbesten Tischtennisplayer, der seit inzwischen fast vier Jahren das sportliche Aushängeschild des SV Werder ist. Ein Typ, wie ihn Eltern gerne als Schwiegersohn hätten. Doch aufgepasst: Matthias Falck ist schon lange vergeben. Im Jahr 2018 hat er geheiratet, nahm mit der Hochzeit den Namen seiner Frau an und wurde im Jahr darauf Vater einer Tochter. Seine ersten Erfolge feierte Bremens Sportler des Jahres 2022 noch als Matthias Karlsson. 2011 und 2012 gewann er Silbermedaillen bei Europameisterschaften. Zunächst glänzte er vor allem in der Doppelkonkurrenz, kletterte allmählich aber auch in der Einzel-Weltrangliste immer weiter nach oben. In die absolute Weltpitze stieg der Schwede dann als Matthias Falck auf. Im April 2019 wurde er nach einer Niederlage gegen den Chinesen Ma Long Vizeweltmeister im Einzel und stand im Juni erstmals unter den Top 10 der Welt. Bevor Matthias Falck in der Tischtennis-Welt

mit WM-Silber in aller Munde war, hatte Werder sich mit ihm bereits auf einen Vereinswechsel geeinigt. Es scheint zwischen Falck und dem Bundesligisten zu passen, sonst hätten sie wohl nicht mehrfach neue Verträge geschlossen. Mindestens bis 2024, bis zu den Olympischen Spielen in Paris, bleibt er ein Werderaner. „Matthias ist ein toller Führungsspieler“, lobt Teamchef Sascha Greber seine Nummer eins, die aktuell die Rangliste der Bundesligaspieler anführt. Bremen als nördlichster deutscher Erstligist hat für den Schweden auch einen Standortvorteil: Der Weg in seine Heimat ist von hier aus am kürzesten. Mit Matthias Falck hat Werder nicht mehr „nur“ den Vizeweltmeister von 2019 in seinen Reihen, sondern auch den amtierenden Welt- und Europameister im Doppel. Ende 2021 holte Falck an der Seite seines europäisches Paar seit 1991 den globalen Titel, im August 2022 gewann das Duo die kontinentale Goldmedaille. Der gefürchtete Matthias Karlsson ist mit seinem kongenialen Partner Kristian Karlsson übrigens nicht verwandt, aber ganz dick befreundet. So dick, dass Kristian Trauzeuge bei Matthias' Hochzeit war.



Sieger Sportler des Jahres 2022